

Für alle technisch Interessierten:

Wie die Tonmitschnitte „Gottesdienste zum Nachhören“ entstehen.

Änderungen im November 2025:

Tonmitschnitt mittels eines „Speichermikrofons“ mit Kugel-Karakteristik im qualitativ höchsten Aufnahmeformat WAV. Damit wachsen die Dateien auf über 600 MB.

Die Nachbearbeitung erfolgt auf dem PC und mündet in eine MP3 Datei, die nicht größer als 20 MB sein darf (Beschränkung auf dem Server der Evangelischen Landeskirche Bayern).

Der Aufnahmeort ist direkt an der (Predigt)Kanzel der Martin Luther Kirche, durch die Kugel-karakteristik wird auch die Gemeinde mit der Orgel gut erfasst.

Bis November 2025:

Die Aufnahmen erfolgten über die Mikrofone der Martin-Luther-Kirche am Altar und an der Kanzel.

Der Ton wurde an der Tonanlage der Kirche abgenommen und mit einem Recorder im MP3 Format mit 250 kbit/s gespeichert.

*Die Aufnahme hatte in der Regel die Größe von ca. 100 – 120 MB und konnte ohne Nachbearbeitung **nicht** direkt auf den Server der Evangelischen Landeskirche hochgeladen werden, der Server erlaubt nur eine Größe von max. 20 MB pro Tonmitschnitt.*

Der „Tonmitschnitt“ erfordert eine Nachbearbeitung auf dem PC mit einer Tonbearbeitungssoftware, dies nimmt ca. 45 bis 60 Minuten in Anspruch.

Bei dieser Bearbeitung werden von Anfang bis Ende Störgeräusche und lange Pausen ausgeschnitten, Tonpassagen abschnittsweise pegeltechnisch normiert oder auch verstärkt und dann der MP3 File so neu berechnet, dass er „In den Server passt“.

Es besteht übrigens auch die Möglichkeit, die Aufnahme zu kopieren und weiterzuleiten.

H.P.